

Freiflächenentwicklungskonzept Düren

ein Beitrag zum Flächennutzungsplan

Workshop 25.06.2016:

Analyseergebnisse

Erste planerische Ansätze

Impulsfragen

DIRK GLACER HORSTER STR. 25 E

LANDSCHAFTSARCHITEKT AKNW 4 5 2 7 9 E S S E N



TEL: 0 2 0 1 / 2 7 6 0 6 2

FAX: 0 2 0 1 / 5 3 6 7 1 0 5



FEK, was ist das?

Freiflächenentwicklungskonzept =

Fachbeitrag zum Flächennutzungsplan, für das gesamte Stadtgebiet:

Naturschutzbelange / räumlicher

Umweltschutz:

Boden,

Wasser, einschließlich Schutzgebiete (WSG,
Überschwemmungsgebiete)

Luft/Klima,

Biotop und Artenschutz einschließlich

Schutzgebiete / Schutzausweisungen (z. B. FFH-
Gebiete, NSG, LSG, GLB, ND, Biotopkataster,
Biotopverbund)

Freiraumfunktionen und Nutzungen:

landschaftliche Erholung,

Landschaftsbild,

städtische Spielplätze / mögliche

Generationenparks,

städtische Parks, Grünanlagen,

Stadt- und Dorfplätze,

Friedhöfe,

Sportanlagen,

Kleingärten

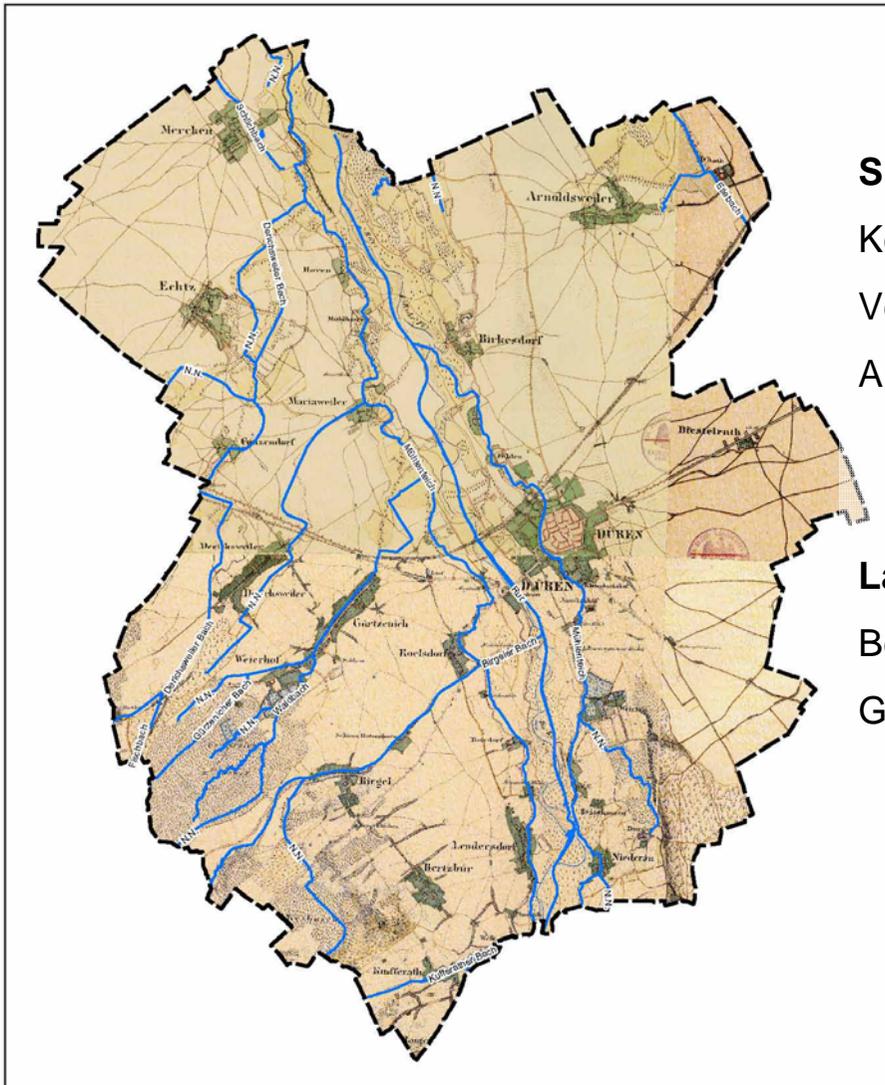
Koordination und Konfliktminierung

andere Raumansprüche
Und Nutzungen (bauliche Entwicklung,...)

Gesamtstädtische Ziele und Flächenfindungen für die Natur- und Freiraumentwicklung



Analyse: Historie + derzeitige Gewässer



Siedlung:

Kernstadt an der Ruraue

Verstreute dörfliche Strukturen / Weiler

Ausgedehnte Gartenländer um die Siedlungslagen

Landschaft:

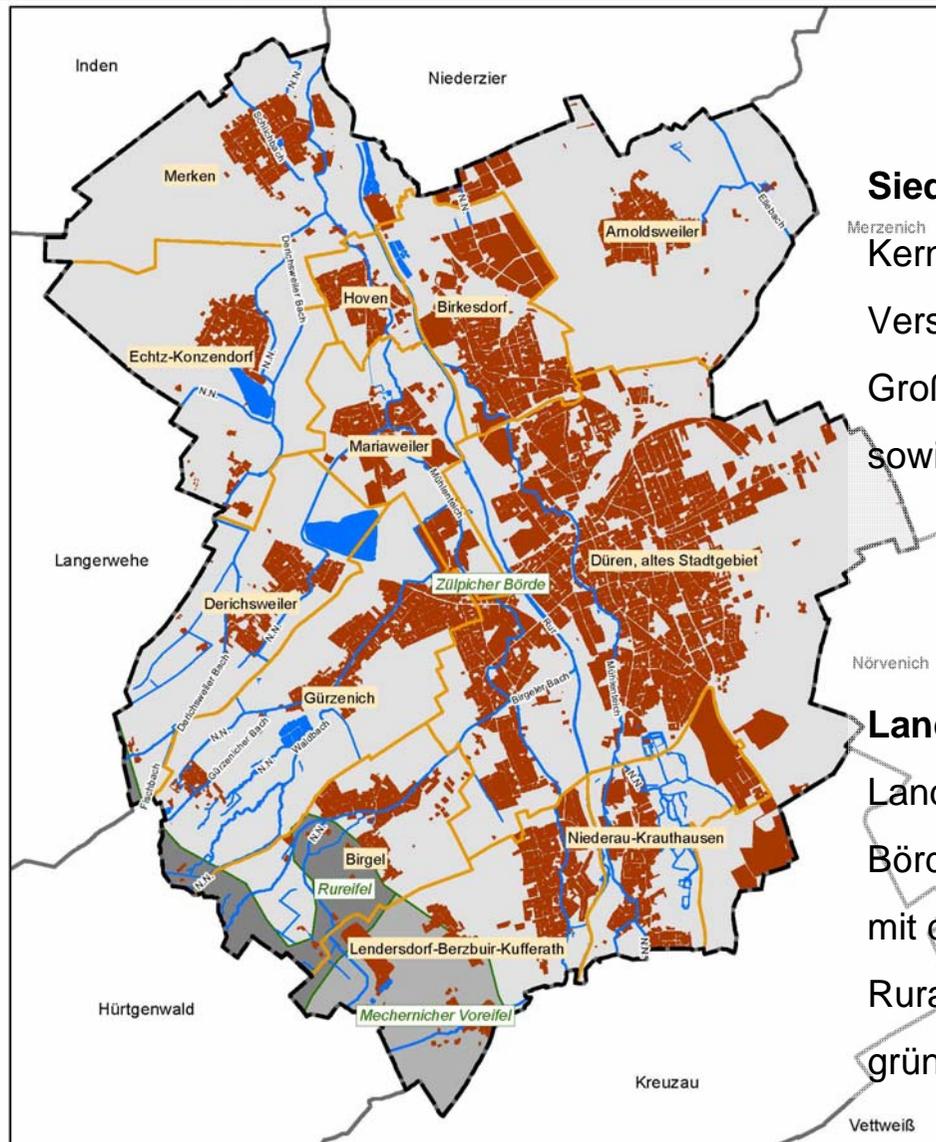
Bewaldete Voreifel

Geschwungene Gewässer, ausgedehnte Auen

Analyse Übersicht Natur- und Siedlungsraum (1)

DIRK GLACER

LANDSCHAFTSARCHITEKT A K N W



Siedlung:

Merzenich
Kernstadt an der Ruraue
Verstreute dörfliche Strukturen
Großflächiges Gewerbe an A4 / B56
sowie westlich der Kernstadt

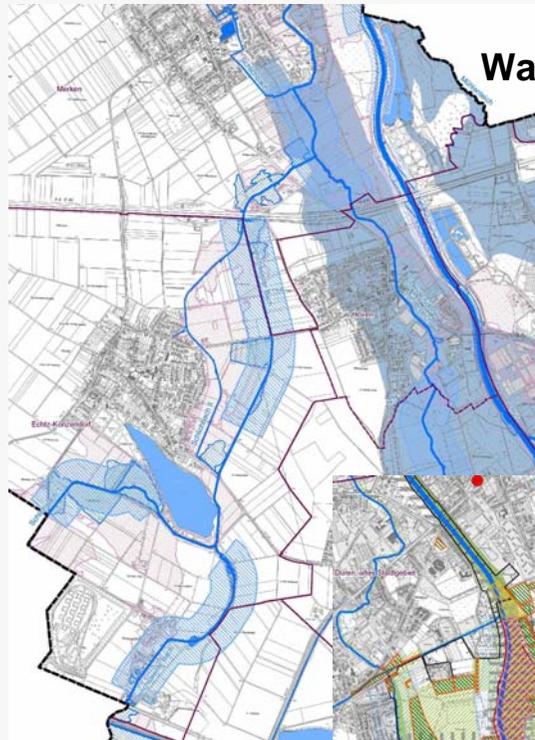
Landschaft:

Landwirtschaftliche Ackerbau-Intensivregion,
Bördenlandschaft, SW-Rand Voreifel,
mit der Voreifel durch Gewässer vernetzt,
Ruraue mit bedeutendem FFH-Gebiet (wald- und
grünlandreich)

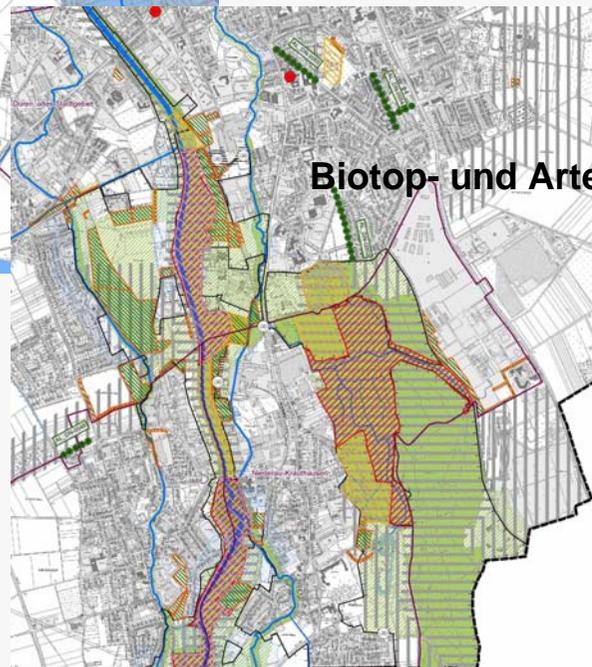
BSP Analysekarten

DIRK GLACER

LANDSCHAFTSARCHITEKT A K N W

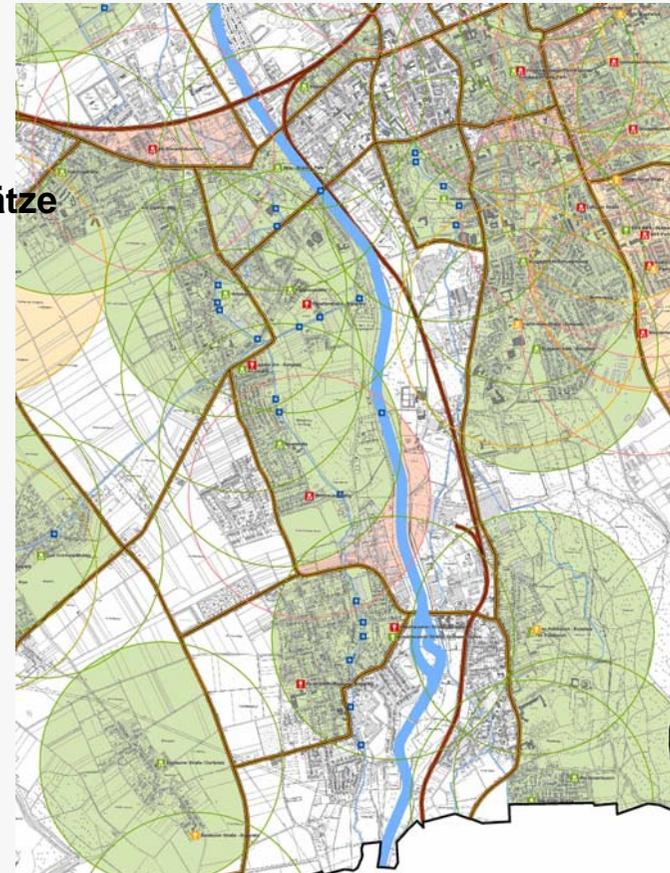


Wasser



Biotop- und Artenschutz

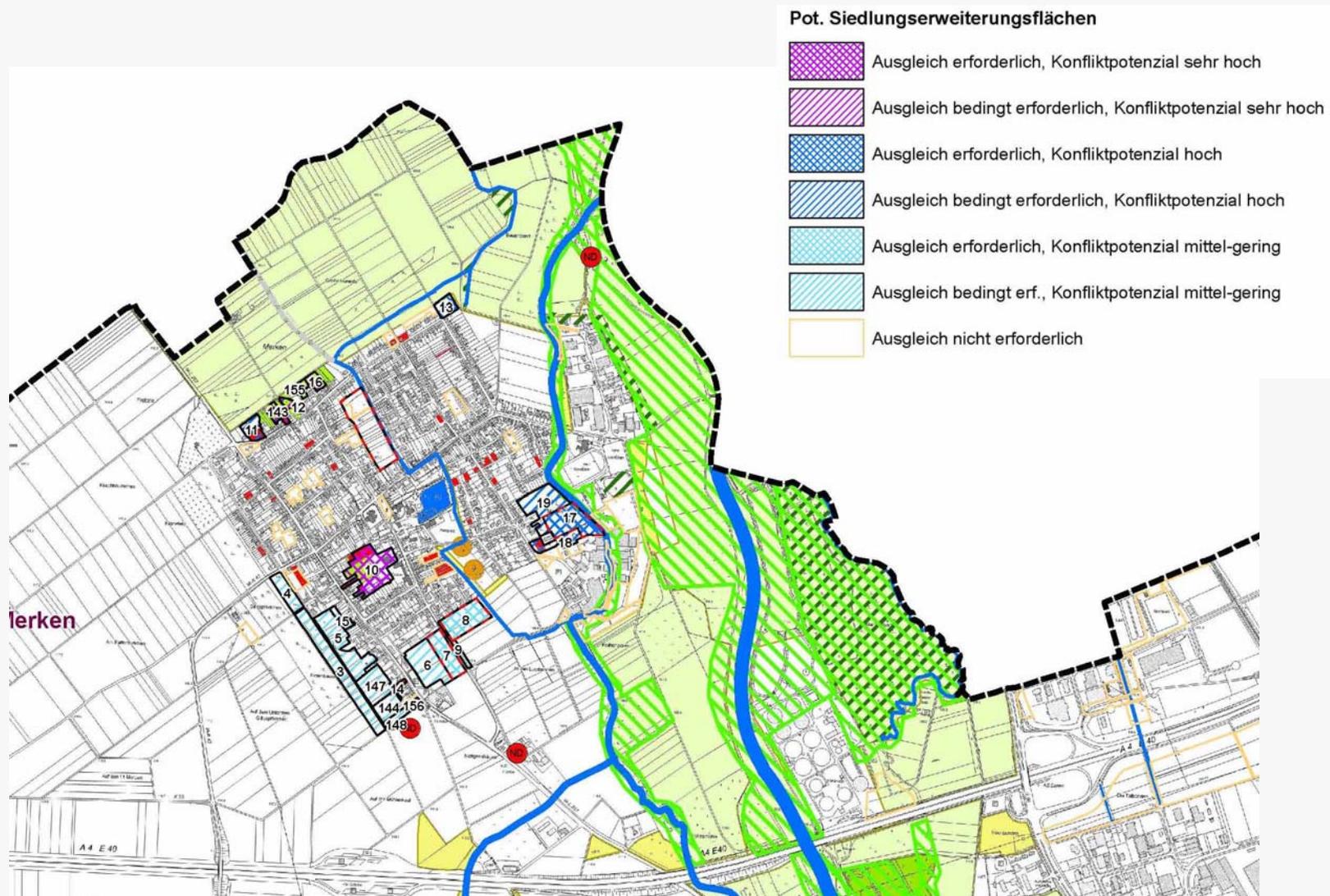
Spielplätze



BSP Konflikte bauliche Erweiterung

DIRK GLACER

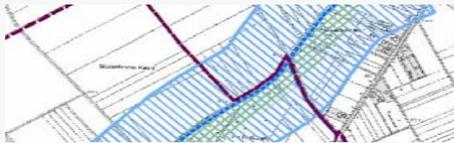
LANDSCHAFTSARCHITEKT A K N W



Zielkonzept Freiraumentwicklung: 3 (+ 2) - Säulenmodell für Düren

DIRK GLACER

LANDSCHAFTSARCHITEKT A K N W



Säule 1, Landschaftlicher Freiraum

Synergien zwischen Gewässerentwicklung und Eingriffsregelung:
Bäche als vernetzende Adern, seitlicher Entwicklungsraum



Säule 2, Dörfliche Lagen / Weiler / Ortsränder

Nutzungsoffene Naturerlebnissräume der Ortsränder: Spielen, Streifen,
ortsnahe Kurzzeiterholung, Einbindung in das Landschaftsbild



Säule 3, Urbane Räume

Entwicklung der zweck- und nutzungsgebundenen Freiräume,
Vernetzung mit und zu größeren Freiräumen

+



2 Sonderräume

Ruraue

Burgauer Wald

als besondere Schwerpunkträume Naturschutz / Erholungsnutzung

Ihr Workshopbeitrag

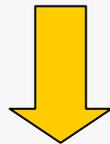
DIRK GLACER

LANDSCHAFTSARCHITEKT A K N W



Wo sehen Sie

- Stärken und Schwächen des Stadtgebietes und / oder einzelner Ortsteile,
- Potenziale und Chancen für die Freiraumentwicklung der Gesamtstadt und / oder einzelner Ortsteile?



Wie lässt sich hieraus ein

Beitrag zu Zielen und Leitbildern für die städtische Freiraumentwicklung

ableiten?



Impuls-Stichworte und Fragen

- Was kann zukünftig die besondere **Freiraumqualität** der **städtisch verdichteten Lagen** sein?
- Was kann zukünftig die besondere **Freiraumqualität** der **dörflichen Lagen** sein?

- Welche Rolle spielen aus naturschutzfachlicher Sicht **geschützte Flächen**?
- Welche Bedeutung können die **Ortsränder** haben?
- Wie lassen sich die **Ortsteile** untereinander **verbinden**?
- Wie kann **Landschaft erlebbar** werden?

- Welche Bedeutung sollen die **Ruraue und andere Gewässer** zukünftig **im Freiraumsystem** haben?
- Wo und wie lassen sich **Konflikte zwischen Freiraum-/Erholungsnutzung und Naturschutzbelangen** minimieren?
- Wie lassen sich Konflikte / **Flächenkonkurrenzen mit der Landwirtschaft minimieren**?

- ...?